Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN

Prüfungsschwerpunkte zur zentralen schriftlichen Prüfung im Rahmen der Abschlussprüfung an Fachschulen für Sozialpädagogik

Schuljahr 2022/2023

2. Prüfungstermin (Frühjahr 2023)

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 2[1]

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten mit Einzelnen und Gruppen auf der Grundlage einer entwicklungs- und bildungsförderlichen pädagogischen Beziehungsgestaltung. Sie beachten die Individualität und die Ressourcen ihrer Adressaten und nutzen die vielfältigen didaktisch-methodischen Handlungskonzepte der Kinder- und Jugendarbeit. Ihre Arbeit gestalten sie im Sinne präventiver, partizipativer und inklusiver pädagogischer Ziele. Sie fördern die Kompetenzen ihrer Adressaten und orientieren die pädagogische Arbeit an Werten, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in den Verfassungen der Länder niedergelegt sind.

Fachkompetenz:

Die Studierenden verfügen über Wissen:

- breites integriertes Wissen über die Bedeutung der pädagogischen Grundhaltung für die Gestaltung von Bildungssituationen
- exemplarisch vertieftes fachtheoretisches Wissen über didaktisch-methodische Ansätze und konzeptionelle Ansätze in der offenen Arbeit mit Kindern im Alter von null bis sechs Jahren
- breites und integriertes Wissen über entwicklungsförderliche pädagogische Beziehungsgestaltung

Die Studierenden verfügen über folgende Fertigkeiten:

- professionelle Beziehungen nach den Grundsätzen pädagogischer Beziehungsgestaltung aufzubauen und zu reflektieren
- Alltagsleben und Lebensräume von Gruppen auf der Grundlage von pädagogischen Konzepten zu gestalten
- ausgewählte pädagogische Handlungsansätze hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit kritisch zu überprüfen und im Dialog unter Einbeziehung des erzieherischen Umfeldes weiterzuentwickeln
- die eigene Rolle als Erzieherin oder Erzieher in Entwicklungs- und Bildungsprozessen der Kinder wahrzunehmen, zu reflektieren und Konsequenzen für das pädagogische Handeln zu entwickeln

Die Studierenden verfügen über folgende Kompetenzen zur professionellen Haltung:

Sozialkompetenz:

Die Absolventinnen und Absolventen berücksichtigen die Bedeutung emotionaler Bindungen und sozialer Beziehungen bei der pädagogischen Arbeit.

Selbständigkeit:

Die Absolventinnen und Absolventen lassen sich auf offene Arbeitsprozesse ein und können mit Komplexität und häufigen Veränderungen im beruflichen Handeln umgehen.

[1] Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Juni 2016

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 3[1]

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich fundierten und integrierten Wissens über die Vielfalt der Lebenswelten und Lebenssituationen von Kindern in einer pluralistischen und sich ständig verändernden Gesellschaft. Sie übernehmen in ihrer Arbeit Verantwortung für Teilhabe und Förderung von Kindern. Die Diversität ihrer Adressaten bildet den Ausgangspunkt für die Planung, Durchführung und Reflexion pädagogischer Prozesse mit dem Ziel, Inklusion zu fördern.

Ausgewählte angestrebte/erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die Absolventinnen und Absolventen

a) über folgendes Wissen verfügen:

- breites und integriertes Fachwissen über entwicklungsbedingtes Verhalten in einer Gruppe sowie über Konzepte einer inklusiven Gruppenpädagogik
- exemplarisch vertieftes Wissen zu Entwicklungsbesonderheiten bei Kindern und zu pädagogischen Fördermöglichkeiten
- exemplarisch vertieftes Wissen über aktuelle Konzepte der Inklusion

b) über folgende Fertigkeiten verfügen:

- sich aufgrund fundierter Selbstreflexion in die individuellen Lebenssituationen von Kindern hineinzuversetzen
- individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern ressourcenorientiert zu begleiten und damit Inklusion aktiv zu fördern
- die demokratischen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte von Kindern umzusetzen

c) über eine professionelle Haltung[2] verfügen:

Sozialkompetenz:

- handeln präventiv gegenüber den Tendenzen der Exklusion

Selbstständigkeit

- sind sich bewusst, dass sie für Kinder eine Vorbildfunktion haben

[1] Rahmenlehrplan Berlin Sozialpädagogik, 2016/2017, S.28
[2] a.a.O. S.17

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 4[1]

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich vertieften Verständnisses der Entwicklungs- und Bildungsprozesse ihrer Adressaten. Sie nehmen Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Akteure ihrer Entwicklung wahr, sind in der Lage, gezielt zu beobachten und sie pädagogisch zu verstehen. Mit Bezug darauf werden Selbstbildungs- und Bildungsprozesse in den Bildungsbereichen Bewegung, Spiel und Theater; Musik und Rhythmik; Ästhetik und Kunst; Sprache, Literacy und Medien; Religion, Gesellschaft und Ethik; Natur und Umwelt; Gesundheit und Ernährung; Mathematik, Naturwissenschaften und Technik angeregt, unterstützt und gefördert.

Erwartete Kompetenzen

Wissen

- Wissen zum Verständnis von Entwicklungs-, Lern-, und Bildungsprozessen von Kindern im Grundschulalter
- Wissen über aktuelle Konzepte der sozialpädagogischen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit (Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule)
- didaktisch-methodisches Wissen zur fachkompetenten Förderung von Grundschulkindern in ausgewählten Bildungsbereichen

Fertigkeiten

- Bildungsempfehlungen/Bildungspläne als Grundlage für die Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen in der Grundschule zu nutzen (Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule)
- ein vielfältiges Spektrum an Handlungsmedien und Methoden aus den verschiedenen Bildungsbereichen sach- und zielgruppengerecht einzusetzen
- in ihrer Bildungsarbeit Interessen und Neigungen ihrer Zielgruppe ernst zu nehmen und Bildungsprozesse sowie Kompetenzerwerb konzeptgeleitet zu fördern
- die demokratischen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte von Grundschulkindern umzusetzen

Professionelle Haltung im sozialpädagogischen Handlungsfeld

- Sozialkompetenz: fördern die Selbstbildungspotenziale von Kindern
- Selbstständigkeit: lassen sich auf offene Arbeitsprozesse ein und können mit Komplexität und häufigen Veränderungen im beruflichen Handeln umgehen

[1] Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Juni 2016

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 5[1]

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher analysieren auf der Grundlage eines breiten und integrierten fachwissenschaftlichen Verständnisses über Lebenssituationen von Familien in ihren soziokulturellen Bezügen die familiäre Lage ihrer Zielgruppe und gestalten die Zusammenarbeit mit Eltern und Bezugsgruppen als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. In Kooperation mit den beteiligten Akteuren unterstützen sie die Gestaltung von komplexen Übergangsprozessen im Entwicklungsverlauf von Kindern.

Erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die Studierende/der Studierende über

a) folgendes Wissen verfügt:

- Wissen zur Gestaltung von Kommunikation und Gesprächsformen mit Eltern und anderen Bezugspersonen
- Wissen über Bindung/Beziehung und deren Bedeutung für die Transitionsprozesse
- exemplarisch vertieftes fachtheoretisches Wissen über die Gestaltung von Übergängen als Transitionsprozesse.

b) folgende Fertigkeiten verfügt:

- Kommunikationsprozesse und -strukturen mit Eltern und anderen Bezugspersonen zu analysieren, Schlussfolgerungen für die weitere Zusammenarbeit zu ziehen und sich daraus ergebenden Handlungsbedarf zu planen, Ziele zu entwickeln, in Handlungen umzusetzen und zu reflektieren
- Übergänge systematisch aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse und konzeptioneller Vorstellungen zu gestalten.

c) eine professionelle Haltung im sozialpädagogischen Handlungsfeld (Sozialkompetenz, Selbstständigkeit) verfügt:

- Sozialkompetenz: zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten
- Selbstständigkeit: eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln

[1] Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Juni 2016